



Naturschutzstiftung Landkreis Oldenburg



Merkblatt: Die Rauchschnalbe (Hirundo rustica)



Rauchschnalbe sitzt auf Stromleitungsdraht.

| Bild: Klaus Taux

Kennzeichen

Die oberseits glänzend-dunkle stahlblaue Rauchschnalbe ist mit rotbrauner Stirn und Kehle und den tief gegabelten, verlängerten Schwanzspießern unverkennbar.

Lebensweise

Rauchschnalben überwintern im tropischen Afrika. Sie sind jedoch sehr ortstreu und kommen fast immer an ihren Geburtsort in der bäuerlichen Landschaft zurück. Oft werden sie schon erwartet, denn viele Menschen glauben, dass „Schwalben ihnen das Glück in's Haus bringen“. Auch heißt es „Wo, die Schwalben nisten, schlägt kein Blitz ein“. Ihr schalenförmiges Nest aus Lehm, Speichel und kleinen Federchen bauen sie gerne in aufgelockerten Kolonien im Stall, auf der Diele, in Scheunen und Schuppen.

Die Nahrung besteht aus kleinen Insekten, die sie fast ausschließlich im Flug erbeuten.

Bestandsabnahme und Gründe für den Rückgang

Die Bestände der Rauchschnalben nehmen schon seit Jahren stetig ab. Als Gründe sind zu nennen:

- Dauerhafte Aufgabe der Tierhaltung oder der landwirtschaftlichen Nutzung.
- Umbau und Modernisierung von Gehöften.
- Intensivierung der Tierhaltung. Aus Seuchenhygiene abgeschlossene Stallungen, künstliche Belüftung ohne Fenster.
- Zunahme von Ackerland und Rückgang von Viehweiden.
- Mangel an Nistmaterial (Lehm- und Schlammputzen),
- Mangel an Fluginsekten bei Schlechtwetterlagen.
- Verstädterung der Dörfer, Sterilisierung der Viehställe und ihres Umfeldes.



Rauchschnalbe fliegt zur Fütterung der Jungen an das Nest.

| Bild: Klaus Taux

Wie kann den Rauchschnalben geholfen werden?

- Alle im Vorjahr besetzten Brutplätze und Nester erhalten und in der kommenden Brutsaison erreichbar lassen.
- Den Schwalben ganztägigen Einflug durch Fenster oder andere Gebäudeöffnungen zu den Nistplätzen gewähren.
- Neuansiedlung in Pferdeställen, Boxenlaufställen und Schafställen, durch Anbringung von im Fachhandel erhältlichen Kunstnestern fördern.
- Anlegen von Lehm- und Schlammputzen.
- Wo der Kotanfall unter Nestern stört, können unter den Nestern ca. 25 cm breite Bretter waagrecht installiert werden. (siehe Merkblatt „Mehlschnalbe“)

(Text und Bilder: Klaus Taux 01-2013)

Sitz
27793 Wildeshausen
Delmenhorster Str. 6
(Kreishaus)
Zentrale: 04431/850

Telefon
04431/85-361
04431/85-283
Telefax
04431/85-530

**Geschäfts- und
Spendenkonto**
0029 435666 LzO BLZ 280 501 00
BIC BRLADE21LZO
IBAN DE65 2805 0100 0029 4356 66

**Vorsitzender des
Kuratoriums**
Dipl. Ing.
Michael Feiner
26197 Großenkneten
Binsenweg 31

Geschäftsführer
Dipl. Ing.
Bernd Lögering
27793 Wildeshausen
Krandelstr. 24b

Homepage
www.naturschutzstiftung-oldenburg.de
Email
naturschutzstiftung@oldenburg-kreis.de

